

Neue Werkstatt im Villenviertel



(nh/21.12.2011-16:34)

Waldbröl - Die RAPS Werkstätten haben heute ihre Zweigwerkstatt Boxberg feierlich eröffnet, womit sich die Arbeitswege für viele psychisch behinderte Mitarbeiter extrem verkürzen.

Nur ein Jahr dauerte es von der Planung der neuen Zweigwerkstatt bis zur Eröffnung am heutigen Vormittag. Im November 2010 kaufte die Oberbergische Gesellschaft (OGB) das 6.000 Quadratmeter große Grundstück im Waldbröler Gewerbepark. Investitionen von 1,3 Millionen Euro wurden getätigt. So können ab Januar bis zu 65 Menschen mit psychischer Behinderung Arbeiten für die örtliche Industrie ausüben. Dies war bisher nur am Hauptsitz in Marienheide-Kalsbach möglich.

Derzeit benötigen viele RAPS-Mitarbeiter, die wie Jürgen Aymans aus Waldbröl im Kreissüden wohnen, morgens mit dem Bus fast eine Stunde, um zur Arbeit zukommen und abends geht es den ganzen Weg wieder zurück. Diese Belastung fällt mit der Zweigstelle Boxberg weg. „Ich freue mich sehr, jetzt hier arbeiten zu können“, sagte Aymans, der mit einigen Kollegen schon seit Anfang Dezember in dem Neubau arbeitet und zukünftig in der Waldbröler Werkstattverwaltung arbeiten wird.

[Bilder: Nils Hühn --- Bürgermeister Peter Koester, RAPS-Geschäftsführer Klaus Jöllenbeck, Werkstattleiterin Kaia Stein, Landrat Hagen Jobi, Gabriele Lapp vom LVR, OGB-Vorsitzender Jorg Nürnberger und RAPS-Mitarbeiter Jürgen Aymans (v.l.) in einem der neuen Gruppenräume.]



[Architekt Jens Mennenöh (links) schenkte Werkstattleiterin Kaia Stein passend zur Jahreszeit drei RAPS- Schneeschieber.]

Sehr angetan war Landrat Hagen Jobi von dem „traumhaften Ausblick“, der sich den RAPS-Mitarbeitern in Zukunft bietet. „Einen Blick, den man eigentlich sonst nur von Villen mit Swimmingpool gewohnt ist“, so Jobi. Auch Bürgermeister Peter Koester freute sich über die Eröffnung der Werkstatt: „Das ist ein großer Tag für Waldbröl und die Versorgung von psychisch Behinderten im Südkreis.“

Bauherr war die OGB und die vermietet die Halle nun an die RAPS. „Das Finanzierungsmodell ist besonders“, erklärte RAPS-Geschäftsführer Klaus Jöllenbeck. „Wir haben hier für einen sehr geringen Preis eine funktionelle Einrichtung erschaffen.“ Gut 1.000 Quadratmeter Nutzfläche bietet die ebenerdige Werkstatt. Dort befinden sich eine Cafeteria mit Küche, ein Verwaltungsbereich, mehrere Gruppenräume sowie ein Lager mit Versandbereich.

